

Los 546

Sammlung Metallgesellschaft [43 Stück]

 Sammlung aus 43 verschiedenen Stücken rund um die Metallgesellschaft. Mit dabei zahlreiche Kopien von Stücken, die mal angeboten waren, aber nicht Teil der Sammlung sind. Die vollständige Aufstellung der enthaltenen Stücke finden Sie auf unserer Internetseite. Sie können diese auch beim Auktionshaus anfordern. **Spitzenstück der Sammlung ist die Gründeraktie der Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westphalen aus dem Jahr 1854, die bereits mehr als die Hälfte des Wertes der Sammlung repräsentiert!** 1881 gründeten Wilhelm Merton, Leo Ellinger und Zacharias Hochschild die Metallgesellschaft. Bis zum Ersten Weltkrieg entwickelte sich die Firma zu einem weltweit tätigen Konzern mit den Schwerpunkten Rohstoffhandel und Bergbau. 1897 gründete die Metallgesellschaft die Metallurgische Gesellschaft, die ab 1919 als Lurgi firmierte. Zweck der Metallurgischen Gesellschaft war der Anlagenbau zur Aufbereitung von Erzen und zur Gewinnung von enthaltenen Nichteisenmetallen. Zusammen mit der konzerneigenen Berg- und Metallbank, später als Metallbank & Metallurgische Gesellschaft firmierend, kontrollierte die Gesellschaft einen erheblichen Teil des weltweiten Metallhandels, vor allem bei den Buntmetallen. Nach dem Ersten Weltkrieg beteiligte sich die Gesellschaft an zahlreichen anderen Firmen, wie etwa der Norddeutschen Affinerie (heute Aurubis), den Hedderheimer Kupferwerken, der Duisburger Metallhütte, der Hans-Heinrich-Hütte in Langenheim, Kolbenschmidt oder der Sachtleben AG für Bergbau und chemische Industrie. Durch die Übernahme der Unterweser Reederei und der Lehnkering stieg die Gesellschaft in den 1920er-Jahren sogar ins Reedereigeschäft ein. Wegen ihrer jüdischen Herkunft wurden Wilhelm Mertons Söhne Alfred und Richard Merton von den Nationalsozialisten aus allen öffentlichen Ämtern vertrieben, später wurde deren Vermögen konfisziert. Das Deutsche Reich setzte einen Staatskommissar als Vorstandsvorsitzenden ein. Richard Merton kehrte 1948 aus dem Exil zurück und wurde wieder Aufsichtsrat der Gesellschaft. Nachdem 1993 durch fehlgeschlagene Ölspekulationen drohenden Konkurs hat die seinerzeit im Dax gelistete Firma noch einmal die Kurve gekratzt. Im Jahr 2000 firmierte die Gesellschaft zunächst in mg technologies und Mitte 2005 dann in GEA Group AG um. Der Technologiekonzern agiert heute mit 250 operativen Unternehmen in 50 Ländern weltweit. Der Fokus liegt im Spezialmaschinen- und Anlagenbau.



Mindestgebot: 3.000 €

Collection Metallgesellschaft [43 pieces]

 The collection contains 43 different stocks and bonds which were all in connection with the Metallgesellschaft AG. There are furthermore several copies of existing stocks and bonds, which were offered years ago, but which are not part of the collection. The complete list of all contained items is online at our webpage. You can also request the list at the auction house. **The top piece of the collection is the Founders' Share of the Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westphalen, which was issued in 1854. This certificate counts for more than half of the total value of the collection!**



Wilhelm Merton, Leo Ellinger, and Zacharias Hochschild founded the Metallgesellschaft in 1881. Until the World War I, the company rose to a worldwide active corporation with focus of raw material trading and mining. The company founded the Metallurgische Gesellschaft, which was named Lurgi in 1919, in 1897. The business objective of the company was the plant manufacturing for processing ore, and for extraction of contained non-ferrous metals. Together with the Berg- und Metallbank, which also belonged to the group, the company controlled large parts of the global metal trade, especially of the trade with non-ferrous metals. The Berg- und Metallbank was later renamed to Metallbank & Metallurgische Gesellschaft. The Metallgesellschaft bought stakes in many other companies after World War I. Companies in which Metallgesellschaft had stakes were for example the Norddeutsche Affinerie (today Aurubis), the Hedderheimer Kupferwerke, the Duisburger Metallhütte, the Hans-Heinrich-Hütte in Langenheim, Kolbenschmidt and Sachtleben AG für Bergbau und chemische Industrie. In the 1920th, the company took over the Unterweser Reederei, and Lehnkering. This was the step into the shipbuilding business. Alfred and Richard Merton, the sons of the company founder Wilhelm Merton, had to vacate all public jobs, because of their Jewish origin, during National Socialism. Their assets were confiscated. The German Reich appointed a state commissioner as CEO. Richard Merton became member of the supervisory board, after he came back from exile in 1948. The former Dax company was next to the bankrupt in 1993, because of failed speculation with oil. But Metallgesellschaft recovered. The name of the company was changed to mg technologies in 2000, and to GEA Group AG in mid of 2005. The technology group has 250 operative companies in 50 countries worldwide. The group focus is on manufacturing special-purpose machines and special plants.

Minimum bid: 3,000 €

Berg- und Metallbank



Am 4. September 1906 gründete Wilhelm Merton die Berg- und Metallbank AG. Merton war auch Gründer der Metallgesellschaft. Ende 1910 kam es zur Fusion mit anderen Gesellschaften zur Metallbank & Metallurgischen Gesellschaft AG, diese schloss sich 1928 mit der Metallgesellschaft AG zusammen. Neben den Bankgeschäften waren der Gesellschaft fortan auch die Gewinnung, Verarbeitung und Verwertung von Mineralien erlaubt. 1980 gliederte die Metallgesellschaft dann ihre Bankaktivitäten in die Metallbank GmbH aus. 1996 übernahm die SchmidtBank KGaA die Gesellschaft. 1998 fusionierte die Metallbank GmbH mit der Heinrich Gontard & Co. AG zur Gontard & MetallBank AG. Am 17.05.2002 musste die Gesellschaft Insolvenz anmelden.



Berg- und Metallbank



Wilhelm Merton, who founded the Metallgesellschaft, founded the Berg- und Metallbank AG on 4 September 1906. The company merged with other companies to form the Metallbank & Metallurgische Gesellschaft AG in 1910. This company merged with the Metallgesellschaft in 1928. The company offered banking, but was also active in mining, processing and exploitation of minerals. The Metallgesellschaft sourced their banking activities out to the Metallbank GmbH. The bank was taken over by SchmidtBank KGaA in 1996, and merged together with the Heinrich Gontard & Co. AG to form Gontard & MetallBank AG in 1998. The company went bankrupt on 17 May 2002.



Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westphalen



The company was created by merger of the Metallurgische Gesellschaft (founded in 1834) with the Rheinisch-Westfälische Bergwerks-Verein. Belgian financiers were the shareholder of the Metallurgische Gesellschaft. The company processed at their zinc foundry in Münsterbusch near Stolberg the calamine, which was mined at the Herrenberge in Aachen. The name was changed to Stolberger Zink in 1938. In 1974, all mines were closed; stakes in other companies, and properties were sold. The Metallgesellschaft offered compensation to the shareholders of Stolberger Zink in 1976. The shell company was sold to a group of investors in 1995. The company started a telecommunication business in 1998, and acquired the candy shop Most in January 1999. The plan of the company was to change the candy shops into telecommunication shops step by step. It was planned to list the shares of the subsidiary at the Neuer Markt, but Most went bankrupt in August 1999. The parent company, whose name was already changed to Stolberger Telecom, failed a short time later, too.



Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westphalen



Die Gesellschaft entstand aus der Verschmelzung der seit 1834 bestehenden Metallurgischen Gesellschaft mit dem Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Verein. Die Metallurgische Gesellschaft war im Besitz von belgischen Geldgebern. Sie verhüttete seit 1834 in ihrer Zinkhütte auf Münsterbusch bei Stolberg den im Aachener Herrenberge gewonnenen Galmei. 1938 erfolgte die Umbenennung in Stolberger Zink. 1974 wurden alle Gruben stillgelegt, Beteiligungen und Grundstücke verkauft. 1976 gab es ein Abfindungsangebot durch die Metallgesellschaft. Diese verkaufte 1995 den Mantel an eine Investorengruppe. Fortan kam neues Leben in die Firma. Ende 1998 stieg die Gesellschaft ins Telecomgeschäft ein. Im Januar 1999 wurde dann die Süßwarenketten Most gekauft. Die Idee war, die Pralinenläden nach und nach in Handyshops umzurüsten. Ein Börsengang der Tochter am Neuen Markt war geplant. Doch es kam anders. Im August 1999 war Most pleite. Die inzwischen in Stolberger Telecom umbenannte Gesellschaft folgte kurz darauf mit dem Insolvenzantrag.